

Abſchrift einiger glaubwürdigen Briefe/  
wegen des Gefechtes / ſo zwischen denen Schwed-  
den und Sachſen unweit Poſen den 9/19  
Aug. 1704. vorgefallen.

177402 I 12

Poſen/ den 12/22. Auguſti 1704.



Nachdem der von hier 3. Meilen ſtehende Feind ver-  
nommen / daß einige Schwediſche Troupen  
hier waren angekommen / hat er die Stärke re-  
cognosciren laſſen / und nach erhaltener Nach-  
richt / daß die Force nur 3000 Mann war / mit 4000  
Cavallerie und 2200 Infanterie ſich auffgemacht / 500  
Pohlen folgten wol mit / allein für ſich ſelber / und ſtunden  
auf der Seiten / den Ausgang zu ſehen / wie ſie aber der  
Sachſen Reißaus ſahen / zogen ſie ſich in der Stille ab ; Ihr  
Anſchlag ſah geſährlich genug aus / indem ſie gedachten  
uns in der Nacht zu überrumpeln / und das Garais mit uns  
zu ſpielen / ſo ihnen auch wol hätte gelingen können / wann  
nicht der Allerhöchſte Gott ihrem böſen Fürnehmen durch  
einen Deferteur in ſelbiger Nacht / Glocke II entdeckt hätte  
Der Hr. Gen. Major ließ ſtrag alle Anſtalt machen zum  
Ausrücken / ſtellte ſich in eine Battallie / befame auch noch  
aus der Stadt den Hn. Obrist-Lieutn. Wendenheim mit  
300 Infanterie und Rittmeiſter Brangel mit 150 Caval-  
lerie / die Bagage wurde gleich nach der Stadt geführt /  
kante aber unmöglich vor des Feindes Ankunfft alles ein-  
kom-

*Liber H. Bukowskiego Nr. 1831.*

*731 angf.*



kommen/ dahero viele das ihrige verlohren. Den 9/19  
hujus wie Tag und Nacht sich scheiden solten/ fielen sie heff-  
tig unsere Zelten an/ in Meynung weil unser Vornwache  
repousiret ward/ und sie keinen Allarm im Lager hörten/  
wir noch alle schlieffen / alleine sie empfunden es anders;  
Wie der Tag etwas mehr zunahme / wurden sie uns ge-  
wahr/da sie sich auch stelleten/und feuerten auf die Unserige/  
allein so bald die Salve vorbey war / ging der Hr. Gene-  
ral-Major mit dem Degen in der Faust auf sie loß/ brach-  
te sie in Confusion und auf die Flucht/der Hr. Obr. Taube  
verfolgte den Feind 5 viertel Meile/ und wie er zurücke kam/  
nahm er seine Trouppen beyssammen / siele den Feind wie-  
der an/ und brachte ihn in solchen Schrecken/ daß sie auch  
gleich durchgiengen. So viel man noch weiß/ sind nach-  
folgende geblieben/ bleßiret und gefangen:

Schwedischer Seiten:

Hr. Obr. Taube im Arm bleßiret. Obr. Lient. Grothusen  
in der Schulter bleßiret. Rittmeister Lenonschild bleßiret.  
Capitain Bergmann bleßiret. Capit. Gerstorff bleßiret.  
Rittm. Cronberg bleßiret. 2 Lieutn. todt/3 bleßiret. 2 Cor-  
nets todt/1 bleßiret. Unter-Officierer und Gemeine todt  
250. Gefangene 48. Paucker vom Obrist. Taube todt.  
Laoboisten von den Hn. Gen. Major. 2/ und von Hn.  
Obr. Taube 1 todt.

Sächsischer Seiten:

Gen. Lieutn. Brause tödtlich bleßiret. Obr. Peß todt.  
Obr. N. bleßiret. Obr. Lieutn. 2 todt. Rittmeisters 4  
todt und 3 bleßiret auch 2 gefangen. Capit. 2 todt/1 ge-  
fangen.

fangen. 1 Feldscherer gefangen. Wachtmeisters 2 gefangen. Lieutnants 6 todt und 2 gefangen. Gemeine auf den Platz gefunden 545 Mann. Blefirte sollen der Aussage nach wol 500 Mann seyn. Ein von unsern gefangenen Capitains/ welchen die Sachsen loßgelassen/ berichtet / daß sie selber ihren Verlust auf 1000 Mann schätzen.

Ein Trompeter kam vorgestern und begehrte auf dem Wahlplatz noch einige todte Officierer zu suchen/ welches consentiret wurde/ hat aber weder den Obersten Pez/ noch die andern wieder finden können / ließ sich wol vermercken/ daß er nach eines Vornehmen Leiche suchete/ wolte aber nicht heraus/ einige Deferteurs sagen/ daß Steinau solte diese Parthey commandiret haben/ andere aber der Gen. Lieutn. Schulenburg/ der den Trompeter abgesandt hat/ und meynet man also / daß die vornehme Person müsse Steinau seyn ; die Zeit wird es lehren. Ein Graf Promnitz ist gefunden/ und hier eingebracht/ welcher auf des Gen. Lieutn. Schulenburgs Begehren balsamiret ist/ und heute frühe fortgesandt worden. Wenn was weiter passiren solte/ wil hiernächst advisiren. Dem Högsten sey aber Danck/ der uns so gnädig geholffen/ und den Sieg gegeben hat. 500 Mann nuter Smiegelsky waren auch da/ wagten sich aber nicht ins Treffen / sondern plünderten das Lager / wie sie aber sahen die Sachsen fortgehen/ war bey ihnen kein bleiben.



Extract

Extract aus des Hn. Obristen Tauben Schreiben / de dato  
Posen den 13/23 Aug. 1704.

**B**erichte anbey/daß wir den 9/19 dieses mit den Sachsen welche 4000 Caval-  
lerie/ und 2200 Mann Infanterie attaquirt wurden / der General-Major  
Mayerfeld stund am rechten Flügel / Obrist Horn in der Mitte / und mein Regi-  
ment an den lincken Flügel/ unser rechter Flügel mit den Obr. Horn repoussirten  
gleich Anfangs ihren lincken Flügel/ ich weiß aber nicht was vor ein Terreur unter  
den Dragounern unter den rechten Flügel gekommen / daß sich der Gen. Major  
Mayerfeld gezwungen befand/ von Verfolgung der Sachsen in die Stadt zu re-  
tiriren. Der General-Lieutn. Brause commandiret ihren rechten Flügel/ wurde  
aber gleich von unsern lincken Flügel übert Hauffen geworffen / konte auch gar  
nicht mehr zum Stande kommen / sondern wir verfolgten ihn / bey nahe eine  
Meilweges/ wo sie sich in einen grossen Wald von anderthalb Meil lang / wo ich  
Tages vorher/ mit einer Parthey von 400 Mann durchgegangen/worinnen sie  
sich mit ihrer grösssten Disordre retiriret / wie ich nun mit den lincken Flügel zu-  
rück kam/ fand ich den Sächsischen lincken Flügel mit der Infanterie in unserm  
Lager stehen/ und wußte gar nicht wo der Gen. Major Mayerfeld mit den Obr.  
Horn geblieben war/ als rangirte ich die bey mir habende Esquadrons / in Mey-  
nung ihren lincken Flügel zu attaquiren / da aber ein Pohle aus der Stadt kam/  
mit Bericht/daß der Gen. Major Mayerfeld in der Stadt war/zog ich mich nach  
der rechten Hand/um den Paß aus der Stadt frey zu machen/ welches auch glück-  
lich anging/da daß der Feind sahe/ retirirte er sich gleich nach dem Walde / wo  
durch wie es unsere Gefangne berichten / in der grösssten Confusion gegangen/  
und sich gleich über die Warte gezogen/ und uns also zu Ehren den Wahl-Platz  
gelassen. Der Gen. Leut. Brause/ so gegen mich commendiret/ ist durch und durch  
geschossen/ so daß sein Trompeter/so hier gewesen/und die Todten geholet/ selber sa-  
get/daß sie an seiner Genesung zweiffeln. 1. Obr. ist todt/ 1. blesiret/ etliche Rittmei-  
ster todt/ worunter ein Graf Promnis / so sie hier in der Stadt auf Permission  
balsamiren/ und weg bringen lassen/ etliche andere Officirer/ so theils gefangen und  
todt/ da man die Nahmen nicht von weiß/ und gestehen sie nach ihrer eigenen Aus-  
sage/ daß sie über 1000. Mann verlohren ; unser Seits bin ich durch den Arm ge-  
schossen/ und mein Obrist-Lieutn. Brothusen in die Brust / 3. Rittmeisters blesir-  
ret/ etliche Lieutnants und Cornets todt/ und blesiret/ 400. Mann Gemeine todt  
und blesiret.



Frankf

